

## Flüchtlinge der Ukraine in Cahul Info Nummer 18

Liebe Freunde

Und schon wieder ist viel Zeit vergangen, seitdem ihr News aus Moldawien erhalten habt. Letzte Woche war eine Truppe aus der Schweiz in Cahul. Somit kann ich wieder etwas berichten über die Situation vor Ort.

Unter der Bevölkerung Moldawiens wird sehr wenig über den Krieg gesprochen. Dies sicher, weil es Anhänger der Russen, Anhänger der Ukrainer und Neutrale in etwa gleicher Anzahl gibt. Was jedoch nach wie vor gemacht wird: die Flüchtlinge werden betreut, finden einen Platz zum Schlafen, wenn sie in Moldawien bleiben wollen. Oder sie werden verpflegt, wenn sie weiterreisen.

Die Versorgung der Flüchtlinge in den Zentren von Cahul wurde neu geregelt. Eine internationale Organisation hat nun die gesamte Organisation übernommen. Vasile und sein Team können daher nicht mehr für die Flüchtlinge im Sportzentrum kochen. Sie helfen jedoch immer noch mit Hilfsgütern, Kleidern für den Winter, Lebensmitteln für die Flüchtlinge, die in Familien wohnen und mit anderen Artikeln für den täglichen Gebrauch.

Das Tourist Informationszentrum ist der Ort, an dem alle Interessierten Kleider und Lebensmittel holen können. Wir haben auch wieder warme Winterkleider dorthin gebracht. Der nette Herr, der an dem Tag Dienst hatte an dem wir, Martin und ich, dort vorbei gingen hat mir gesagt, dass nur noch wenige Flüchtlinge pro Tag ankommen. Genau an dem Tag als wir mit ihm sprachen, ist eine Mutter mit einem Kind angekommen, welche vorher in der Ukraine einen ganzen Monat in einem Keller verbracht hat. Die Erlebnisse, welche die Menschen mitbringen, sind alles andere als einfach zu verarbeiten. Es sind aktuell etwa 235 Flüchtlinge in den Zentren und in der ganzen Region Cahul gut 1000 Menschen bei Familien zuhause untergebracht.

Im letzten Brief erzählte ich von Irena. (Der Name ist geändert.) Sie arbeitet im Zentrum, hilft wo sie kann, um Geld zu verdienen, welche sie dann jede Woche nach Cherson schickt zu ihrem Ehemann und ihrem Sohn. Sie ist sehr dankbar für diese Arbeitsstelle und wir schauen nun, dass wir noch andere Ukrainerinnen anstellen können, damit sie eine Beschäftigung haben, folglich nicht immer in Gedanken verloren in ihren Unterkünften sitzen und so auch ihre Familien vor Ort unterstützen können.

Der persönliche Kontakt zu den Flüchtlingen ist sicher etwas, was den Frauen wieder einen Lichtblick vermitteln kann. Wenn Sie arbeiten können, dann sind sie nicht nur Nutzniesserinnen, sondern können auch ihren Teil zur Unterstützung ihrer Familien beitragen, was ihnen Wert gibt.

Herzlichen Dank an alle, die Vasile und sein Team unterstützen. Da sich nun die Türe mit dem Essen geschlossen hat, werden sie neue Türen suchen, um weiterhin in Kontakt bleiben zu können.

In der grossen Hoffnung, dass der Krieg bald ein Ende findet, grüsse ich euch alle ganz herzlich

Ursula Schweizer

### Vermerk Ukrainekrieg.

#### **Moldovabridge**

Kappelistrasse 31

9470 Buchs

(Vermerke auch das Projekt)

St. Galler Kantonalbank: Konto: 90-219-8

BC-Nr.: 78113

**IBAN: CH54 0078 1623 6198 4200 0**

**[www.moldovabridge.com](http://www.moldovabridge.com)**



Verein Moldovabridge

